Judith Canisius
Fachärztin für Frauenheilkunde & Geburtshilfe

# Ab Januar 2027: Warum ich die Versorgung in meiner Frauenarztpraxis verändern muss

**Liebe Patientinnen,**

seit vielen Jahren begleite ich Sie als Frauenärztin mit persönlichem Engagement, medizinischer Sorgfalt und dem Anspruch, Ihnen in jeder Lebensphase mit Zeit und Zuwendung zur Seite zu stehen.

Doch die gesundheitspolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen mich als Ärztin und Praxisinhaberin zunehmend vor schwierige Entscheidungen.

Bereits seit Jahren werden zahlreiche ärztliche Leistungen im gesetzlichen Kassensystem nicht vollständig vergütet. Mit dem neuen **GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz** verschärft sich diese Situation ab Januar 2027 weiter.

Ich habe diese Belastungen lange aufgefangen, zusätzliche Termine ermöglicht und gemeinsam mit meinem Team versucht, möglichst vielen Frauen gerecht zu werden.

**Doch ich kann die Folgen einer unzureichenden Finanzierung unserer medizinischen Arbeit nicht länger allein auffangen.**

Deshalb sehe ich mich gezwungen, ab dem 1. Januar 2027 die Organisation meiner Praxis und insbesondere die Versorgung gesetzlich versicherter Patientinnen deutlich zu verändern.

## Was bedeutet das konkret für Sie?

- **25 Stunden Kassensprechstunde pro Woche:** Die reguläre Sprechstunde für gesetzlich versicherte Patientinnen werde ich künftig auf 25 Wochenstunden begrenzen.
- **Begrenzte Terminkontingente:** Die Zahl der regulär verfügbaren Kassenbehandlungstermine wird reduziert. Sind unsere Kapazitäten ausgeschöpft, können wir keine zusätzlichen Termine vergeben. Auch langjährig betreute Patientinnen müssen sich deshalb auf längere Wartezeiten einstellen.
- **Weniger kurzfristige Zusatztermine:** Die bisher oft selbstverständlich ermöglichten zusätzlichen Termine werden künftig nur noch sehr eingeschränkt möglich sein.
- **Eingeschränkte Akutsprechstunde:** Auch bei kurzfristig auftretenden Beschwerden werden wir nicht mehr jede Patientin zusätzlich in unserer Praxis behandeln können. Medizinische Dringlichkeit und unsere Versorgungsverpflichtungen werden selbstverständlich weiterhin berücksichtigt. Gegebenenfalls müssen wir auf andere geeignete Versorgungsangebote verweisen.
- **Ausbau der Privat- und Selbstzahlersprechstunde:** Um den Fortbestand meiner Praxis, die Arbeitsplätze meiner Mitarbeiterinnen und eine hochwertige medizinische Betreuung langfristig zu sichern, sehe ich mich wirtschaftlich gezwungen, diesen Bereich auszubauen. Selbstzahlerleistungen bleiben freiwillig; medizinisch notwendige Kassenleistungen werden weiterhin als solche erbracht.

## Eine persönliche Bitte liegt mir besonders am Herzen

Ich weiß, dass diese Veränderungen für viele von Ihnen enttäuschend, belastend und mitunter auch beunruhigend sein können. Dafür habe ich Verständnis.

**Was ich jedoch ausdrücklich nicht akzeptieren werde, ist, dass Ärger, Frustration oder Unmut über diese Einschränkungen an meinen Mitarbeiterinnen oder an mir persönlich ausgelassen werden.**

Mein Team trägt keine Verantwortung für die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen. Meine Mitarbeiterinnen leisten täglich viel, um Ihnen auch in schwierigen Situationen gerecht zu werden. Ich stehe uneingeschränkt hinter ihnen und erwarte einen respektvollen und wertschätzenden Umgang.

## Warum ich diese Entscheidung treffen muss

Ich bin Frauenärztin geworden, weil mir die Gesundheit und das Wohlbefinden von Frauen am Herzen liegen.

Aber ich trage auch Verantwortung für meine Mitarbeiterinnen, ihre Arbeitsplätze und die wirtschaftliche Zukunft meiner Praxis.

**Eine gute medizinische Versorgung kann auf Dauer nicht davon abhängen, dass Arztpraxen immer mehr Leistungen erbringen, ohne dafür ausreichend vergütet zu werden.**

Ich möchte weiterhin Zeit haben, Ihnen zuzuhören, Ihre Sorgen ernst zu nehmen und sorgfältige medizinische Entscheidungen zu treffen.

Deshalb muss ich jetzt Grenzen setzen.

**Nicht, weil mir meine Patientinnen weniger wichtig geworden sind, sondern gerade weil ich auch in Zukunft gute, persönliche und verantwortungsvolle Frauenmedizin anbieten möchte.**

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr langjähriges Vertrauen und hoffe auf Ihr Verständnis für diese schwierige, aber notwendige Entscheidung.

***Ihre Judith Canisius***

*Gute Frauenmedizin braucht Zeit, Vertrauen und Menschlichkeit – und eine Finanzierung, die dies auch ermöglicht.*